



GOLD!



30.9.2012
Nr. 273

RUDERCLUBGERMANIA
DÜSSELDORF1904

Informationen

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf
Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

ÖKONOMIE

Rieger Catering

HAUSMEISTER

Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

1. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurt Nellessen
Tel. 0211-331699

2. STV. VORS.

Kathrin Schmack
Tel. 0211-66 88 609 (d)

3. STV. VORS.

Sven Winkhardt
Tel. 0160-555 9243

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels
Tel. 0211-305560

TRAININGSLEITER

Martin Strohmenger
Tel. 0178-8136995

RUDERWART

Stephan Mölle
Handy: 0176-3569 5577

HAUSWART

Jörg Kreuels (kommissarisch)

JUGENDWART

Kristian Hachenberg
Tel. 0176-70839725

INTERNET ADMINISTRATOR

Hermann Höck
Tel. 02161-672164

ÄLTESTENRAT

Sprecher

Albrecht C. Müller
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch
Tel: 02132-4059

Weitere Mitglieder

Almut Finger, Christa Lange, Ralph Beeckmann,
Dr. Herbert von Holtum

MITARBEITER DER CLUBVERTRETUNG

RESSORTLEITER BOOTE & FAHRZEUGE
René Otto, Tel. 0211-308414

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

WANDERRUDERWART

Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

RESSORTLEITERIN AUSBILDUNG

Melanie Lack, Tel. 0176-21617734

RESSORTLEITER STUDENTENRUDERN

Luis Buslay, Tel. 0177-9198482

TRAINER

Martin Strohmenger, Tel. 0178-8136995
Jan Lehmann, Tel. 0151-19434040
Luis Buslay, Tel. 0177-9198482

RESSORTLEITER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Robby Gerhardt
Tel. 0211 - 298480, Handy: 0174-1970014

RESSORTLEITER ÖKONOMIE

Udo Fischer, Tel: 02131-80497

ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYM. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

Redaktion: Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss, Tel. 02137-5747, rbeeckmann@t-online.de
Erscheinungsdatum: Ende Februar, Mai, August und November. Redaktionsschluss: jeweils 14 Tage vor Erscheinen

*Liebe Germaninnen ,
Liebe Germanen,*

In diesen Tagen hat Gunnar Hegger aus gesundheitlichen Gründen seinen Rücktritt vom Amt des Vorsitzenden unseres Clubs erklärt. Für uns alle ist das ein äußerst schmerzlicher Schritt, der aber Voraussetzung seiner Gesundheit ist. Der ihn behandelnde Arzt hat dieses dringend angeraten. Wir alle wünschen ihm von Herzen eine baldige und vollständige Genesung.

Gunnar hat sich in einer Art und Weise um unseren Club verdient gemacht, die ihres Gleichen sucht. Von 1990-1995 war er Jugendwart, 1995-2000 stellvertretender Vorsitzender Sport und ab 2000 unser Vorsitzender.

Als ich ihn seinerzeit fragte, ob er mein Nachfolger werden wolle, stimmte er nach kurzer Überlegungspause zu. Wer beobachtet hat mit welchem Einsatz und Phantasie er die Vorstandsfunktionen wahrnahm, musste zwangsläufig erkennen, dass er der richtige Mann war. Damit war der Weg frei, den jüngsten Vorsitzenden unseres Clubs zu wählen. Es gelang ihm ein Team von Freunden um sich zu scharen, das mit unglaublichem Eifer unseren Club voran gebracht hat.

Die neue Satzung, das neue Bootshaus und die Gründung des Leistungsstützpunktes sind die Höhepunkte. Das waren auch die Voraussetzungen für großartige sportliche Erfolge. Diesen wurde in diesem Jahr mit der zweiten olympischen Goldmedaille die Krone aufgesetzt.

Jeder der Gunnar kennt kann sich vorstellen, was in ihm vorgeht. Die Germania ist sein Club, für den er alles gegeben hat. Wir sind Gunnar Hegger zu großem Dank verpflichtet. Er hat sich um unseren Club verdient gemacht wie kaum ein Zweiter.

Die übrigen Vorstandsmitglieder haben die Aufgaben, die Gunnar bisher wahrgenommen hat, unter sich aufgeteilt. Es ist somit sichergestellt, dass die Vorstandsarbeit nicht eingeschränkt wird, d.h. unser Club hat einen funktionierenden Vorstand.

Ältestenrat und Vorstand sind bemüht, möglichst bald eine Lösung für die Zukunft zu finden.

Albrecht C. Müller
Vorsitzender des Ältestenrates

Der Traum von Gold ...

... ist wahr geworden. Für Lukas Müller und auch für den RC Germania.

Immerhin 52 Jahre hat es seit 1960 gedauert, bis wieder ein Mitglied unseres Clubs den sportlichen Olymp erklimmen und eine Goldmedaille errudert hat. Silber ging in diesem denkwürdigen Londoner Achterfinale an Kanada, Bronze an die Briten. Wir gratulieren Lukas und allen Mitgliedern des Deutschlandachters und seinem Trainer ganz herzlich zu diesem tollen Erfolg. Ganz besonders freut uns, dass Gunnar Hegger 2009 den Weg für Lukas nach Düseldorf ebnen konnte und hoffen natürlich, dass er sich bei uns wohlfühlt. Nach den harten Vorbereitungen über die gesamte Saison ist jetzt erstmal eine wohlverdiente Verschnaufpause angesagt, bevor Lukas weitere Pläne schmiedet.

Das Zittern und Bangen der Germanen während des Finales auf dem Dorney Lake am 1. August und ihre Begeisterung nach dem Sieg ist foto- und videoteknisch hervorragend dokumentiert, auch auf unserer Webseite zu sehen. Am 18. August beim Sommerfest im Club sind Freude und Stolz nochmal überdeutlich geworden, als die spannenden 5:45 Minuten per Video wiederholt wurden - das war Gänsehaut pur. Lukas' O-Ton zum knappen Ergebnis: das haben sich die Briten selbst eingebrockt (gemeint war der Spurt zum falschen Zeitpunkt), sie hätten Silber erreichen können! Hätte er ihnen auch Gold zugetraut? Nein!

In diesem Heft ist Germania's Teilnahme an olympischen Spielen der Neuzeit als Komplettübersicht dargestellt, denn gerade den neueren Mitgliedern ist wahrscheinlich nicht bewusst, welche olympische Tradition der Club hat bzw. wie viele Olympioniken unter

uns sind, auch wenn zwei seinerzeit unter anderer Flagge starteten. Tradition schön und gut, aber was zählt, ist die Zukunft. Es ist offen, ob und wann es für uns eine nächste olympische Chance gibt, aber wir werden sie suchen.

Kurzfristig müssen wir unsere Trainerbasis stabilisieren als Voraussetzung für beste sportliche Betreuung der Athleten und um weiterhin ganz oben mitmischen zu können. Unsere Trainingsmannschaft mit fast 100 Sportlern aller Klassen ist motiviert für höhere Ziele. Das Team zu halten und voranzubringen wird zur Kernaufgabe 2013. Dazu brauchen Vorstand und Clubvertretung zuallererst die Unterstützung der Mitglieder, die Voraussetzung ist für jegliche öffentliche Hilfeleistung. 2013 werden wir durchatmen müssen und Schwung holen für neue Höhen. Aber wir sind sicher, dass wir es mit Eurer Hilfe schaffen können.

Kathrin Schmack
Kurt Nellessen

Am Ende Platz 9 nach der ersten gemeinsamen Ruder-Bundesliga Saison 2012

Die Kooperation des Ruderclub Germania Düsseldorf und des Neusser Rudervereins ruderte im Frauenachter auf der Alster bei wechselhaften Wetterbedingungen mit morgendlichen Regenschauern und Sonnenschein am Nachmittag zu einem 11. Platz am 5. Renntag.

Der Frauenachter RheinSprinter Düsseldorf – Neuss musste krankheitsbedingte Ausfälle auf der Steuerboardseite verkraften und rutschte in der Gesamtwertung von Platz 8 nach dem 4. Renntag auf Platz 9. Dabei konnte das Team aus Bremen sich in letzter Sekunde vorschieben.

Im ersten Rennen, dem Zeitlauf gegen die Rheinperlen aus Bonn ließen sich diese den Sieg nicht nehmen. Das Team aus Düsseldorf und Neuss belegte mit einer Zeit von 46:94 Sekunden auf 270m Sprintdistanz den 11. Platz. Im anschließenden Achtelfinale wurden alle Kräfte mobilisiert und gegen die Ruderinnen aus Bremen verbesserten sich die RheinSprinter um eine Sekunde zum Zeitlauf. Trotz der Leistungssteigerung ging das Achtelfinale knapp verloren. Somit begann der Kampf um die Plätze 9 – 12 in der Tageswertung.

Nach einer ersten Rennpause wurde das Viertelfinale gegen den Dresdner Ruderclub Achter sicher gewonnen.

Bei zunehmendem Sonnenschein konnten die RBL Teams in der Mittagszeit den Deutschlandachter der Männer und aktuellen Olympiasieger von London bei seinen Sprintrennen gegen die Achter aus England und Australien im Rahmen des Eon Hansecup anfeuern. Die spektakulären Rennen mit Zeitlauf und anschließendem k.o. System wurden von einem sportbegeisterten Publikum in der Hansestadt begleitet. Der Favorit ging am Ende wiederum als Sieger hervor. Der Deutschlandachter siegte im Finale souverän

auf der kurzen Sprintstrecke gegen Australien.

Gut motiviert und nach zwei Auswechselungen hieß es nun für die RheinSprinter sich im Halbfinale gegen den starken Melittaachter aus Minden mit frischer Kraft zur Wehr zu setzen. Dabei reichten die Kräfte nicht für einen Sieg.

Für das letzte Rennen der Saison 2012 war die Stimme von Steuermann Sven Breidenbach, der angeschlagen in den Hamburger Renntag gegangen war, zu heiser, so dass noch ein Wechsel auf dem Steuersitz erfolgte. Die Mannschaft ließ es sich mit Dorothea Redmann am Steuerseil nicht nehmen das letzte Rennen der RBL – Saison 2012 in einen spannenden Endspurt gegen den Elbe-Ruhr Rakete Achter aus Dresden und Duisburg zu gewinnen.

Die RheinSprinter Düsseldorf-Neuss haben ihre erste gemeinsame Saison glücklich überstanden und sind für die vielseitige Unterstützung beider Rudervereine aus Düsseldorf und Neuss und der Sponsoren sehr dankbar.

Die Teamaufstellung am 5. Renntag:
Susanne Angenendt, Julia Brecklinghaus, Sarah Breucker, Isabelle Buchholz, Anja Cellar, Nicole Geerkens, Alexandra Höffgen, Ute Jennrich, Patricia Ogger, Simone Schmitz-Spanke, Julia Schulz, Sven Breidenbach, Dorothea Redmann.

Dorothea Redmann



Kölner Lichter - Stadtachter: Düsseldorf vor Köln

Im Rahmen der Kölner Lichter gingen am Samstag (14.7.) zehn Ruderboote beim 82. Stadtachter (seit 1909) an den Start. Mit dabei ein Team vom Ruderclub Germania Düsseldorf, das den siebten Platz vor Köln belegte. Der Sieg ging an die Renngemeinschaft aus Neuss/Groningen, die vor einer beeindruckenden Kölner Kulisse als erste über die Ziellinie ruderte.

Vor den Start wurden noch zwei Frachtschiffe durchgelassen, dann formierten die Achter sich mitten auf dem Rhein, sie wurden von der Schiedsrichterin etwa auf eine Höhe geordert. Dann kam der Startschuss zum 2500 Meter langen Rennen. Bei optimalen Wetterbedingungen fuhren fünf Boote an die Spitze, so ein enges Rennen gab es

laut Aussage des WDR-Moderators selten. Die Bordkamera zeichnete tolle Bilder des Aachener Achters auf. Die Favoriten, 2011 noch siegreich, konnten sich in diesem Jahr nicht auf den ersten Platz vorrudern. Hinter den späteren ersten fünf Achtern kämpfte Düsseldorf um den Anschluss und konnte die Angriffe der Kölner abwehren und hatte am Ende eine knappe dreiviertel Bootslänge Vorsprung. Das RC-Team um Steuermann Jan Lehmann, mit dem erfahrenen WM-Ruderer Stephan Ertmer an Bord, musste sich jedoch der Mannschaft aus Dresden geschlagen geben.

Foto: Thomas Winter



„Unser Ziel war es, Köln zu schlagen, das hat geklappt – mit unserer frisch zusammen gesetzten Mannschaft, die von unseren erfolgreichen Junioren ergänzt wurde“, so Lehmann, der im vorigen Jahr mit dem RC-Achter den Rheinnachbarn den Vortritt lassen musste.

RCGD-Team:

Lukas Böhmer, Luis Buslay, Kristian Hachenberg, Anton Schulz, Daniel Tkaczick, Lars Lenz, Stephan Ertmer, Florian Behrle, Steuermann Jan Lehmann

Maren Derlien

Ergebnis:

1. Neusser Ruderverein e.V./Groningen
2. RTHC Bayer Leverkusen
3. NRW Verbandsauswahl
4. TU Delft (Niederlande)
5. RWTH Aachen
6. Dresdner Ruder Club 1902 e.V.
7. RC Germania Düsseldorf 1904 e.V.
8. Kölner Ruderverein von 1877 e.V.
9. WSV Bad Godesberg
10. Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Foto: Paul Hense



Flughafen: Germanen empfangen Olympiasieger Lukas Müller

Die Germanen freuten sich schon 2010 über den Platz im Deutschland-Achter für Lukas Müller, über die WM-Siege 2010 und 2011, über die Qualifikation für die Olympischen Spiele in London. Dann freuten sie sich über den dortigen Vorlaufsieg und ganz besonders natürlich über den grandiosen Olympiasieg am 1. August 2012! Damit aber nicht genug.

Besonders groß war auch die Freude, den sympathischen und ins Germaniaherz geschlossenen Lukas Müller am Düsseldorfer Flughafen in Empfang zu nehmen, am Montag nach der olympischen Abschlussfeier.

Bevor der Olympiasieger sich blicken ließ, jubelten sich die Ruderer schon einmal warm. Zahlreiche Kollegen von den Medien warteten gespannt auf die euphorischen Stimmungen – die da kamen, als Lukas Müller in Blickweite kam... großer Jubel, Freude pur! Kurt Nellessen, 2. Vorsitzender des Gold-Clubs, gratulierte zum Gold ebenso wie weitere etwa 30 Vereinskameraden, alle strahlten mit Lukas um die Wette. Auch für die ewigen Erinnerungen, Fotos und Videos: Der RC-Nachwuchs zeigte sich „gemeinsam stark“ für ein Foto, die vier weiteren anwesenden Olympioniken der Germania (Helmut Sprunk, Gerd Cintl, Albrecht Müller, Maren Derlien, d. Red.) neben Lukas Müller fühlten gemeinsame Olympia-Erlebnisse.

Perfekt nachvollziehen konnte Lukas Müllers aktuellen Olympiagefühle einer von ihnen: Gerd Cintl, der 1960 mit dem Vierer mit Steuermann 1960 ebenso Olympiasieger wurde. Maren Derlien, 2008 in Peking ohne Medaille geblieben, konnte zumindest das Rudererlebnis nachvollziehen.

Sie saß vor vier Jahren, ebenso wie Lukas, auf Position sechs im Achter, unter demselben Bundestrainer (Ralf Holtmeyer), der die Frauen damals lange Zeit trainierte, wurde aber Olympia-Siebte sowie Vierte im Zweier. „Und trotzdem kann ich jetzt eine Goldmedaille in den Händen halten, wie schön!“, strahlte die 36-Jährige und freute sich so richtig für Lukas Müller, dem sie den Sieg so sehr gönnt wie alle anderen stolzen Germanen auch.



RCGD und Olympia - Wussten Sie...

... dass insgesamt 16 der heutigen Germanen an acht olympischen Spielen der Neuzeit teilgenommen haben? Damit liegt der Club mit Ackerlängen vor jeder anderen Sportart bzw. jedem Sportverein Düsseldorfs.

1956 in Melbourne:

Helmut Sprunk/Claus Heß.

Hoffnungslauf im Zweier o. Stm.

1960 in Rom:

Gerd Cintl, Horst Effertz, Klaus Riekmann, Jürgen Litz, Stm. Michael Obst.

Goldmedaille im Vierer m. Stm.

Günter Schroers, Hoffnungslauf im Doppelzweier,

Manfred Uellner als Ersatzmann

1964 in Tokyo:

Manfred Misselhorn, Albrecht Müller,

Horst Effertz, Günter Schroers.

Sechster im Vierer o. Stm.

Helmut Schulz als Ersatzmann

1972 in München:

Peter Wilbert als Ersatzmann - Skull

1996 in Atlanta:

Michael Buchheit (für RaW Berlin)

Fünfter im Lgw.-Vierer o. Stm.

2004 in Athen:

Maren Derlien (für Hansa Hamburg)

Fünfte im Zweier o. Stm.

2008 in Peking:

Maren Derlien (für Hansa Hamburg)

Vierte im Zweier o. Stm

Siebte im Achter

2012 in London:

Lukas Müller

Goldmedaille im Deutschlandachter

So „nebenbei“ haben die meisten dieser Athleten - und einige weitere - eine Fülle von Deutschen, Europa- und Weltmeisterschaften aller Jahrgangsklassen errudert, dazu Siege auf dem Luzerner Rotsee und in Henley, dem Rudermecca dieser Welt.

Auf internationalem Parkett war und ist der Club eindeutig eine erste Adresse.

Unser unvergessener Dr. Theo Cohnen hatte als Olympiatrainer und -betreuer immer massgeblichen Anteil am Vorbereitungs- und Nominierungsprozess auf Verbandsebene für die ersten vier Olympiaden 1956 - 1972. Da wurde hart um die Plätze gefochten.

Deutsche Ruderclubs, die über die letzten 56 Jahre ähnlich erfolgreich waren und generationsübergreifend Spitzentrainer und -ruderer hervorgebracht haben, sind wahrlich dünn gesät. Reine Vereinsmannschaften gehören weltweit der Vergangenheit an, daher werden es in Zukunft nur einzelne Ruderer eines Vereins in die nationalen Kader schaffen und auch dort ist ihnen kein fester Platz garantiert. Das Auslesesystem ist - wie in allen Sportarten - unerbittlich hart und um jede Nominierung wird zäh gerungen.

Der RCGD lässt sich aber nicht kampflös von der Spitze verdrängen und wird auch in den kommenden Jahren mit viel Engagement auf allen Ebenen versuchen, Germanen zu olympischen Spielen zu entsenden. Unsere Geschichte zeigt, dass wir kämpfen können. Allerdings: aktive Mitarbeit in den Verbänden wäre hier sicher nicht von Nachteil.

London 2012 ist Geschichte - nächster Stopp ist Rio de Janeiro 2016.

Also auf ein Neues!

RB

Das Sommerfest war schön, heiss und das Gold glänzte

Die Mitglieder und Gäste des RCGD hatten am 18. August einen wundervollen Tag. Über 50 von ihnen machten sich am Vormittag auf den Wasserweg nach Duisburg-Homberg, kamen am Nachmittag mit Bussen wieder zurück.

Nachdem Lukas Müller nochmals nach Olympia für die Presse ins Mikrofon redete und in die Kamera strahlte, war der Weg frei für nette Gespräche mit den Vereinskameraden. Aber auch für die Ehrung der Leistungssportler des Vereins, wo neben

Lukas Müller mit Olympia-Gold zahlreiche weitere Athleten geehrt wurden sowie die dazugehörigen Trainer Martin Strohmenger, Luis Buslay, Jan Lehmann, Kristian Hachenberg und Thorsten Kortmann (Münster, Gold-Trainer U19-Lgw.-Vierer).

Ein neuer Renneiner wurde auf den Namen „0211“ getauft, gespendet von der Firma Schulz & Sohn GmbH, die damit gerne die Jugendabteilung der Germania unterstützt.



Diese und noch 150 mehr erlebten am Abend ein tolles Sommerfest auf dem Clubhausgelände, mitten drin Olympiasieger Lukas Müller und Düsseldorfs Erste Bürgermeisterin Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann.

Der Festtag begann morgens sportlich mit der Rudertour von Düsseldorf nach Duisburg. Die Leistungssportler waren ebenso dabei wie der mehr als zweimal „um die Welt“ geruderte Herbert von Holtum. Jung und Alt (bzw. jung geblieben) ruderten in einem Boot, das ist das Schöne beim Rudern. Alle genossen das Sommerwetter und die ein oder andere ins Boot geschwappte Welle, die für Erfrischung sorgte. Auch an Land später am Clubhaus erlebte die bunte Mischung eine schöne gemeinsame Zeit.





Sponsor und Taufpatin des „0211“

Alle schauten begeistert auf den Bildschirm, als das Olympia-Finale vom Deutschland-Achter und Lukas Müller gezeigt wurde sowie die Aufnahmen von den Mitgliedern, die im Verein live mitfieberten. Der Olympiasieger erzählte von den Stimmungen auf dem Wasser und antwortete auf die Frage des Moderators Tino Hermanns, wie es denn so war, an der Tribüne mit lauter britischen jubelnden Fans vorbeizufahren: „Den Jubel haben wir einfach auf uns bezogen.“ Und die Lautsprecher von Steuermann Martin Sauer wurden im Finale lauter gestellt, da im Vorlauf im Zielbereich beim Team kein Ton mehr ankam.

Tino Hermanns fragte schmunzelnd, ob Lukas Müller wusste, dass der 2. RCGD-Vorsitzende so hoch springen kann wie im Video zu sehen war. Es war einfach schön, die Freude auch bei allen anderen so sprudeln zu sehen.

Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann überlieferte Glückwünsche von Oberbürgermeister Dirk Elbers, sprach von Gänsehautfeeling und einem rasend spannenden Rennen. Sie freute sich sehr, strahlte mit allen anderen genauso wie die goldene Medaille. Sie sprach die tolle Kombination aus der beeindruckenden Jugendarbeit, dem tollen Verein und der schönen Stadt an und dankte dem Verein für die hervorragende Arbeit.

Kurt Nellessen und Kathrin Schmack, 2. RC-Vorsitzende (Sport) sprachen nach dem persönlichen Glückwunsch, der direkt nach dem Finale folgte, diesen nochmals im Namen des gesamten Vereins aus. „Lukas ist ein angenehmes, bescheidenes Vorbild für unseren Nachwuchs“, so Kathrin Schmack. Es folgte eine lange und schöne Feier bei lauschigen Sommertemperaturen.

MD



Ehrengäste und Präsentüberreichung



Willi Hummels vom NWRV mit Doc



Man schaut zu ihm auf: Kurt Nellessen überreicht Lukas einen gebundenen Pressespiegel und eine wertvolle Uhr



Dirk Sültenfuss und Ralf Klein vom Sportausschuss der Stadt Düsseldorf



Uli Wolter, Geschäftsführer und Peter Schwabe, Präsident im Stadtsportbund

Tauf-Foto und ein Düsseldorfer survival pack für BM Dr. Strack-Zimmermann

Ehrungen der Leistungsruderer 2012



- Gold Olympia Lukas Müller im Deutschlandachter
- Gold DJM Lukas Böhmer, Cornelius Nellessen U19-Lgw.-Vierer und -Achter
- Gold DJM Anton Schulz im U17-Achter
- Gold Bundeswettbewerb Lara Richter im Lgw.-Einer 14 Jahre
- Gold Bundeswettbewerb Sarah Tkaczick im Einer 13 Jahre
- Silber U23-Meisterschaften Florian Behrle U23 im Zweier
- Silber DJM Simon Nowak im U19-Lgw.-Achter
- Bronze DJM Lucas Schäfer im U19-Lgw.-Einer und -Doppelvierer
- Bronze DJM Caroline Meyer im U19-Lgw.-Einer



Florian Behrle, Simon Nowak, Lukas Schäfer mit Kurt Nellessen und Tino Hermanns



Anton Schulz, Felix Brummel (RV Münster), Lukas Böhmer, Cornelius Nellessen mit Günther Schroers



Die Trainer Thorsten Kortmann (RV Münster), Martin Strohmeier, Jan Lehmann und Kristian Hachenberg mit Frank Finger



Sarah Tkaczick und Lara Richter mit Kurt Nellessen

Hallo Homberg - wir sind wieder da

Jedes Jahr im Sommer... ruft Ruderwart Stephan Mölle und alle, alle kommen. Über 50 Germanen folgten seinem Aufruf zur Teilnahme an der hochsommerlichen Tagesfahrt über 43 km von Kappes-Hamm rheinab nach Duisburg-Homberg, einer wesentlich seltener gefahrenen Strecke als die fast gleichlange Standard-Strecke von Leverkusen nach Düsseldorf. Nebenbei, und was den meisten nicht bekannt sein dürfte: der RK Germania Homberg war der Patenverein des RCGD bei der Gründung 1904.

Die Lage des dortigen Klubs (mit „K“) hat seine Tücken - wegen der unmittelbaren Nähe zur Einfahrt in den rechtsrheinischen Duisburger Hafen gibt es fast immer starken Schiffsverkehr mit wirklich beeindruckender Wellenbildung - und die Berufsschiffahrt nimmt bekanntlich keine Rücksicht auf uns.

Daher müssen unsere Steuerleute mächtig aufpassen, den Strom sicher zu queren und die linksrheinische kleine Hafeneinfahrt zum Anleger direkt an der Brücke nicht zu verpassen.

Die Hitze setzte vielen arg zu, da waren Trinkwasser und Sonnencreme gefragte Artikel. Allerdings wollten einige später beim Duschen die Vereinsfarben von blau-weiss auf rot-weiss ändern mit der Begründung: rote Arme-weisser Bauch.

Irgendwann nach dem Verladen der 12 Boote (!) kam die trinkspezifische Erlösung: es gab kalte Getränke und ein zischendes Bier. Was für ein Genuss!

Homberg, wir kommen wieder.
Danke Stephan.

RB





Geschafft, aber glücklich - Arbeit erledigt - Schatten gesucht
Die Helden warten auf Getränke und Bus



Olympiasieg bei Kartoffelsuppe und Schokoladeneis

Es ist der 1. August 2012 kurz vor Zwölf. Ich, zur Zeit Strohwitwer, bereite mein Mittagessen vor. Mit einem Auge schiele ich zum Fernseher. Der Zweier ohne der Frauen ist kurz vor dem Ziel. Ich habe noch Zeit bis zum Achter-Finale. Heute muss ich selbst kochen. Büchse auf, Suppe in den Topf, Würstchen dazu.

Der Doppelvierer der Frauen ist schon auf der Strecke. Ich rühre und warte ungeduldig auf das Blubbern der Kartoffelsuppe. Endlich ist sie heiß. Ich kann auf tun. Mit dem vollen Teller zum Fernseher. Der Doppelvierer ist schon im Ziel.

Es gibt Silber. Ich verbrenne mir an der heißen Suppe die Lippen. Jetzt folgt.....
..... interessiert mich nicht. Mein Teller ist leer. Ich hole mir schnell das Schokoeis-dessert. Ich sitze wieder vor der Glotze. Die Achter werden ausgerichtet.

Und dann geht es los. Knapp 6 Minuten löfle ich mein Schokoladeneis. Meist sind die Löffel viel zu voll. Unser Achter führt seit Beginn. Bei 1.000m kommen die Briten mit einem gewaltigen Spurt auf. Sie liegen auf gleicher Höhe mit unserem Boot. Ich bin ruhig. Erinnere mich an Döres' Worte. „Kommen lassen, dann den Spurt erwidern“. Es passiert. Unser Achter antwortet mit einem sagenhaften Endspurt. Sieg mit einer halben Länge vor Canada, die die Briten noch abfingen.

Ich sitze vor meiner leeren Schale Schokoeis. Was ist mit mir los? Ich heule, Tränen laufen mir aus und in die Augen. Was ist mit mir? Natürlich ist es der Sieg unseres Achters. Ein Germane ist schließlich dabei, Lukas! Aber das ist doch kein Grund Tränen zu vergießen. Nein, es muss die Erinnerung an die mit Frank und Uwe gemeinsam erlebte Regattazeit sein. 1981 die WM in München, 1982 WM in Luzern, 1983 die

eigene WM in Duisburg, 1998 die WM in Köln, 2000 Junioren WM in Zagreb, 2001 unsere Junioren WM in Duisburg und 2002 die Verabschiedung als FISA-Schiedsrichter bei der Junioren WM in Trakai. In Sekundenbruchteilen schießt mir das alles durch den Kopf. Auf dem Bildschirm sehe ich die FISA – Kameraden von damals wieder. Selbstverständlich ist Dennis Oswald und Matt Smith, den Karl Heinz Becker immer „Mattes Schmitz“ nannte, zu sehen. John Bultbee (AUS), der hervorragend Deutsch spricht, ehrte die Siegerinnen im 4x- der Frauen. Patrick Rambault (BEL) der Vorsitzende der Schiri-Kommission, der uns – Frank, Uwe und mich, aus den Diensten der FISA entließ, war im Hintergrund zu sehen. Und dann die Siegerehrung selbst. Wie oft hatten wir das „protocol cérémonie“ miterlebt. Dann die Freude in den Gesichtern der Jungen, als ihnen das Gold umgehängt und ein Strauß Blumen überreicht wurde. Und Lukas, einer von uns, gehörte dazu.

Bei der Nationalhymne zu Ehren dieses Achtersiegs, war es dann mit meiner Fassung vollends vorbei. Lieber Himmel, war das eine schöner, glücklicher Moment. Nach 1960 durfte ich zum zweiten Mal in meiner Rudererzeit so etwas Wunderbares erleben, diesmal, wie damals leider nur am Bildschirm. In der Aktuellen Stunde des WDR wurde am Abend aus dem Clubhaus die jubelnde Germanenschar gezeigt. Junge wie Alte freuten sich und feierten den Sieg einer der ihren, Lukas. Leider fehlte ich dabei. Bestimmt werden wir Lukas noch gebührend empfangen und hoch leben lassen.

deschl

„Der Deutschland-Achter sticht in See“

Die irre Olympia-Show des ZDF Manns Norbert Galeske

Bei Focus.de erschien ein Artikel mit einer journalistischen Kritik über die ZDF-Reportage des Rennens, die wir wohl alle mitgehört, aber eher nicht konkret wahrgenommen haben - wir waren schliesslich auf das Bild fokussiert. Hier noch mal eine Zusammenfassung zum Geniessen.

Mit ihm wird jeder Wettkampf auf dem Dorney Lake in Eton zum Ereignis: ZDF-Kommentator Norbert Galeske reißt die Zuschauer mit Begeisterung und stakkatohaft eingestreutem Wissen mit – heute zum letzten Mal.

Auf dem Dorney Lake in Eton haben sich die deutschen Gold-Gewinner unsterblich gemacht – und die Kommentare des Fernsehmanns Norbert Galeske waren dem Ereignis angemessen. Diese saubere Wasserarbeit! Dieses saubere Einsetzen der Blätter! Emotion, Aufregung, gepaart mit stakkatohaft eingestreutem Fachwissen: Galeske begeistert die Zuschauer und ist einer der ganz wenigen Kommentatoren, die öffentlich, etwa via Facebook, überschwänglich gelobt werden. Kurz vor dem Ende der Olympischen Spiele muss man sagen: zu Recht. Heute lässt sich das ein vorerst letztes Mal erleben.

Eine Sternstunde der Olympia-Berichterstattung aus London war zum Beispiel der Gold-Lauf des Deutschland-Achters (...). Galeske zeigte einmal mehr, dass er alle Techniken beherrscht, die ein solches Rennen braucht. Schneller sprechen, Stimme anheben, Stimme senken, Fakten einstreuen, mitfiebern, mitreden, mitgewinnen. Eine willkürliche Auswahl seiner Zitate zeigt das spannende Rennen im Schnelldurchlauf – und zugleich Galeskes perfekte Show, bei der es mitunter so wirkt, als sitze er gleich selbst mit im Boot:

„Der Deutschland-Achter sticht auf Bahn vier rudern in der Mitte des Feldes jetzt in See, macht sich auf die Reise und nimmt Kurs auf Olympia-Gold“

„Ganz wichtig die Startphase. 800 Kilo Athletenmasse vom Start weg bewegen auf diesem knapp 18 Meter langen, 96 Kilogramm schweren Boot“

„Ein menschlicher Achtzylinder, den wir da sehen, der auf Hochtouren läuft. Und die Maschine des Deutschland-Achters schnurrt ganz hervorragend bei der 500-Meter-Marke“

„Jetzt gleich den sechsten Gang einlegen, ist das spannend! Längst ist jetzt auch der berühmte Lichtschalter ausgeknipst, mit geschlossenen Augen hinein in dieses Finish, ein Trip ins Unterbewusstsein“

„Die Oberschenkel brennen jetzt wie Feuer, der Körper will nicht mehr, aber ihr müsst noch, Jungs!“

„Legt euch nochmal in die Riemen, ihr könnt ein Stück Rudergeschichte schreiben, erfüllt euch euren Traum von der Goldmedaille!“

„Das reicht, das reicht, Goldmedaille für den Deutschland-Achter in einem famosen Rennen!“

Gänsehaut pur am Fernsehbildschirm.
(aus Pressespiegel auf unserer Webseite)

Quelle: Focus.de

Olympiasieger Lukas Müller ist viel gefragt: *Goldenes Buch, Bootstaufer,* *Weltkindertag*

Auch Wochen nach den Olympischen Spielen ist Achter-Goldgewinner Lukas Müller viel gefragt. Alleine am vergangenen Wochenende war der 25-jährige beim Oberbürgermeister Dirk Elbers zum Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Düsseldorf, zur Taufe des Achters am Bundesstützpunkt Dortmund sowie bei der Aktion zum Weltkindertag am Landtag in Düsseldorf.

Zum Eintrag in das Goldene Buch der Stadt Düsseldorf waren neben Lukas Müller auch Tischtennis-Bronzegewinner Timo Boll sowie die Paralympics-Schwimmerin Tanja Gröppler (ebenso Bronze) eingeladen.

Alle drei bekamen eine Torte vom Stockheim Catering, dem Sponsor des Team London, mit dem Olympialogo und ihrem jeweiligen Namen bestückt, geschenkt. Nach der Ansprache des Oberbürgermeisters, ein paar netten Gesprächen und dem Eintrag fuhr Lukas mit der 2. RCGD-Vorsitzenden Kathrin Schmack zum gemeinsamen Tortenessen zum Leistungsstützpunkt in den Düsseldorfer Hafen. Dort freuten sich die Trainingsteams der Germania über die Portion Motivation und Energie für die kommenden Aufgaben. Messer und Tortenheber? Fehlanzeige. Aber die Ruderer wussten sich zu helfen: Ein ausrangiertes Achterschwert war bestens zum Torteschneiden geeignet.





Eine weitere Aktion war der Weltkindertag am Sonntag in Düsseldorf. Die Landeshauptstadt und UNICEF luden dazu ein. Auf der großen AOK-Bühne gegenüber vom Landtag gab Lukas ein ausgiebiges Interview mit anschließender Autogrammstunde. Ob Jung oder Alt, alle bewunderte voller Freude seine olympische Goldmedaille. Viele Kinder wollten sich auch auf dem Ruderergometer

der Germania probieren, kräftig zog der Nachwuchs am Rudergriff. Die Kleinen zeigten im Endspurt, was in ihnen steckt, motiviert von Ruder-Olympiafinalistin 2004 und 2008, Maren Derlien. Sie würden dem 2,08-Meterruderer am liebsten später einmal nahefeiern.

MD



FISA World Rowing Masters in Wedau

Die FISA World Rowing Masters in Duisburg (06.-09.09.) waren für Klaus Riekemann ein voller Erfolg. In vier Rennen war der für den britischen Minerva Bath Rowing Club startende Olympiasieger von 1960 erfolgreich. In einem Rennen sogar zusammen mit RC-Vereinskollegen Valentin Schumacher, der den Vierer m. Stm. als Steuermann zum Sieg führte.

Mit Bugmann Arnold Cook gewann Klaus beide Rennen im Zweier, zusammen mit Schlagmann Tim Lincoln und Tony Stokes den Vierer-ohne sowie den Vierer-mit-Steuermann. Der 72-jährige in Großbritannien lebende Germane strahlte am Siegersteg um die Wette mit der Sonne. Freude bringt es einfach, wenn man mit ehemaligen Trainingskollegen und ehemaligen Gegnern immer wieder um die Wette rudert. Stolz war der 14-jährige Steuermann Valentin Schumacher, der die „Jungs“ vom Start bis ins Ziel lautstark motivierte, mit Erfolg. Über 3000 Aktive aus 46 Nationen waren in



Duisburg am Start. Davon viele Weltmeister und Olympiasieger, die nicht alle immer als erste im Ziel ankamen. Aber darum ging es auch nicht nur. Die Regatta insgesamt ist jedes Jahr eine tolle Veranstaltung, auf der Ehemalige, aber auch Späteinsteiger um die Medaillen kämpfen.

Maren Derlien

Wie schon seit vielen Jahren gehörten auch diesmal wieder zwei Germanen zum Orga-Komitee: Hansi Volmar und Uli Heyse, die Unverwüstlichen.

Regatta Krefeld: Olympia-Torte gab Energie für viele Siege

Auf der Regatta in Krefeld (15./16.09.) gewann der Nachwuchs (Junioren/Kinder) von Germania Düsseldorf mehrmals. Die Torte, die Olympiasieger Lukas Müller beim Empfang zum Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Düsseldorf geschenkt bekam und sich mit den jungen Germanen teilte, hat wohl Wirkung gezeigt.

Die Deutschen Jugendmeister Cornelius Nellessen und Lukas Böhmer lagen bereits wenige Schläge nach dem Start in Führung und gewannen im U19-Zweier. Zusammen mit Anton Schulz und Lars Lenz belegten die beiden im U19-Doppelvier Platz zwei. Siegreich waren Simon Nowak im U19-Leichtgewichtseiner sowie Lukas Mastaler an beiden Tagen mit deutlichem Abstand zum Zweiten im U17-Leichtgewichtseiner.

Juniorin Caroline Meyer konnte im U23-Leichtgewichtseiner Platz zwei errudern, im „schweren“ U19-Einer Platz drei.

Auch im Kinderbereich ruderten die Düsseldorfer vielfach auf Platz eins, Tom Krüger gleich dreimal: Im Leichtgewichtseiner (1998), zusammen mit Max Hebenstreit im Leichtgewichtsdoppelzweier (1998/1999) sowie weiterhin ergänzt durch Jannik Podehl, Stefan Hong und Steuermann Joel Ridder im Doppelvierer mit Steuermann (1998/1999). Stefan Hong mit Steuermann Joel Ridder konnten auch im Mixed-Doppelvierer (1998/1999) gewinnen, zusammen mit Merlin Esser sowie Lara Richter und Sarah Tkaczick. Samuel Knüpper siegte zweimal im Einer (1998), Arndt Selzner ebenfalls im Einer (1999) sowie mit Alexander Dahmen im Doppelzweier (1999/2000).

Trainer Jan Lehmann war insgesamt sehr zufrieden mit dem Ergebnis: „Nur zwei blieben an dem Wochenende in Krefeld ohne Medaille.“ Das Training im Düsseldorfer Hafen geht weiter, in Kürze folgt ein Trainingslager für die jungen Athleten.

MD



Auf Herrentour in Berlin



Wir waren natürlich nicht zum DFB Pokalfinale, sondern zum Rudern auf herrlichen Berliner Gewässern. Was für ein Genuss, sich endlich mal auf glattem Wasser und in fantastischer Landschaft auszutoben. Keine Berufsschiffahrt, nur ein paar langsam tuckernde Motorboote, keine Wellen und spätsommerliche Sonne satt. Dazu die ruhige Atmosphäre der märkischen Landschaft. Genau das Richtige als Saisonabschluss für uns, die wir vom Rhein wahrlich nicht verwöhnt sind. Okay, sieben Stunden Gespannfahrt sind lästig, aber es lohnt sich.

Allerdings, morgenschon um 7 Uhr klappern die ersten Hufe treppab in die Waschräume. Mein Gott, welche Hektik. Immer die gleichen Bettflüchtlinge. Ultimativer Weckruf: Ulli und Axel waren schon Brötchen holen! Na gut, dann also raus.

Frühstück - Urteilsverkündung - Abfahrt. Wann und wo ist Mittag? Bei Kuddel, wie immer? Nee, erst in die Fischkneipe, auf dem Rückweg dann

in „Kuddel's lustige Stube“. Kuddel ist eine Institution, da kann man nicht vorbeifahren. Sehr schlicht und sehr ergreifend, doch da gibt's den berühmten „Krabbel-die-Wand-rauf“ Schnaps und köstlichen Kuchen.

Dann zurück ins Quartier nach Zernsdorf, wo Uwe und Bernd Mitglieder sind. Als ehemalige Bahner ist es Ehrensache, im ESV Lok Zernsdorf Mitglied zu sein. Wir anderen sind sozusagen Fahrgäste oder Nutzniesser.



Das Revier erlaubt es, an vier Tagen auch vier verschiedene Strecken von meist 30 - 40 km zu rudern, die je nach Wetter- und Windverhältnissen beim Frühstück vom VL (nicht „Vahrten“- , sondern Veranstaltungsleiter) Jürgen ohne weitere Aussprache verkündet werden. Basta, keine Widerrede!

Wie oft haben wir schon beratschlagt, nach den vielen Zernsdorf-Touren ein anderes Ziel anzusteuern, aber hier gibt es so viele Vorteile, dass die Diskussionen jedes Mal am gleichen Punkt enden - also wieder Zernsdorf. Zernsdorf ist Jürgen's Erfindung und er hat gut erfunden.



Dass 30-40 km auch müde machen und zu Pausen einladen, darf nicht verwundern, wir sind schliesslich nicht auf der Flucht. Mittags Bubu machen ist für so manchen heilige Tradition, andere räkeln sich nur, halten während der Verdauungsstarre mühsam die Augen offen. Wenn dann der VL den Weckruf erschallen lässt und aufkommender Wind am Nachmittag unangenehme Kurzwellen mit Schaumkronen über den offenen See jagt, zeigt der wahre Ruderer ganzen Einsatz: er will schliesslich rechtzeitig zu Axel's Grill kommen.



Wie Bilder doch täuschen können: obwohl kaum Boote die Foto-Idylle trüben, wurde tatsächlich anspruchsvoll Sport in ständig wechselnden Mannschaften getrieben: 115 km pro Teilnehmer sind im Fahrtenbuch dokumentiert. 2013 geht es weiter.

RB



Stadtmeisterschaften der Schulen

„**Wassersport-Fiesta** für **Schülerinnen und Schüler** an und auf dem Düsseldorf /Erkrather Hausgewässer“, so könnte man die **32. Stadtmeisterschaften** gut beschreiben, bei der sich **34 Schulen (Rekord!)** aus Düsseldorf und dem Umland trafen. Trotz kühlem (aber trockenen) Wetter herrschte allerbeste Stimmung.

Im **Rudern** war die Teilnahme gegenüber dem letzten Jahr erfreulich rege! Sei es wegen **London 2012**, (der Wassersport holte 5 Goldmedaillen!) sei es durch Veranstaltungen der **Stadt Düsseldorf** wie **Adventure-Camp** und **Kids in action: die Rudervereine** verzeichnen steigendes Interesse bei Kindern und Eltern. Es scheint sich herumgesprochen zu haben: **Kraft und Kondition, Takt- und Teamfähigkeit** werden durch den Wassersport in idealer Weise gefördert!

Eingerahmt wurden die Ruder-Rennen vom **Lehrervierer** (immerhin 4 Boote stellten sich dem Starter; die Kolleg/innen vom **Gymnasium Gerresheim** machten's ihren Schülern am besten vor und siegten vor Schloß, Lore Lorentz und Neandertal) und **3 Ehemaligen-Vierern** (diesmal eine Beute vom **Gymnasium am Neandertal** u. a. mit **Regattaleiter Luis Buslay**).

Die **Einerrennen** dominierten die RCGD-**Skuller** in eindrucksvoller Weise und gewannen **alle 8 Skiff-Konkurrenzen!** Jeweils für Ihre Schulen am Start konnten **Max Biagosch** (Görres), **Jan Podehl** (Koblener Str.), **Anton Schulz** (Gerresheim) und **Lars Lenz** (Carl-Benz) die Rennen **6, 9 (Kinder), 21 u. 17 (JuniorenB/A)** ebenso gewinnen, wie die **Germaninnen Sarah Tkaczick** (St Ursula) die Rennen **5 +11 (Kinder)**, **Caroline Meyer** (Lessing) Rennen **15 (JFA)**, sowie **Paula Kuhn** (Carl-Benz) Rennen **19 (JFB)**. Da haben die anderen Düsseldorfer Rudervereine eine Menge aufzuholen!

Bei den **7 Vierer-Rennen** entschied das **Gymn. Koblenzer Str.** allein 3 für sich. (Jungen 4x+ 98/99, Junioren 4x+ A in **Tagesbestzeit** unter 1:30min, Junioren 4+ A). Kein Wunder, dass es sich im Wettbewerb „Beste Schule“ auf den 2. Platz schieben konnte. **Gerresheim** gewann zweimal (Mädchen 4x+ 98/99, Junior 4x+ B). Dank der guten Breite mit vielen doppelt besetzten Rennen holte es sich letztlich überlegen den Gesamtsieg von **Erkrath** zurück. Letzteres gewann zwar auch 2 Vierer (4x+ JFB), 4x+ JFA), rutschte aber durch das Menetekel von **0 Punkten** bei den Kindern auf Platz 3. Und darauf schielen schon **St-Ursula** und **Görres!**

Erfreuliches Fazit: insgesamt mangelt es dem Raum Düsseldorf nicht an Wassersport-Talenten! Diese vielen Kinder und Jugendlichen an einen Verein zu binden, zu fördern und zu formen bleibt eine der Hauptaufgaben für Vereine und Schulen, damit die Landeshauptstadt ihren guten Namen in Sachen Wassersport auch in Zukunft behält!

Zum Schluß ein herzliches **Dankeschön:** der **Stadt Düsseldorf** für Unterstützung durch ihre Ämter sowie für Urkunden und T – Shirts; dem **Zweckverband Unterbacher See**, der wie immer mit Rat, Tat und Gerät half; der **Rudergemeinschaft Gymnasium Gerresheim** für gastliche Aufnahme, angenehmes Ambiente und umfangreiches Verpflegungsangebot in ihrem Bootshaus, sowie einer Life-Band zum Ausklang; **der DRK-Wasserwacht**, die die Strecke umsichtig sicherte, mit ihrem Boot notwendige Zubringer-Dienste leistete und 3 gekenterte Pechvögel barg; den vielen **ehrenamtlichen Helfern** aus Ämtern, Vereinen und Schulen, ohne deren umsichtigen und fachmännischen Einsatz so eine Breitensport – Veranstaltung nicht durchzuführen wäre. Ali Brouwers

Skiffwochenende:

„Samstag ist Badetag“

Als Anfänger sah ich dem Skifftag mit gemischten Gefühlen entgegen. Auf der einen Seite wird einem erzählt, dass JEDER ins Wasser fällt (Du, das ist normal).

Auf der anderen will man natürlich der/die sein, der/die den ersten Ausflug im Skiff totaaaaal souverän meistert und die „direkte Rückmeldung vom Boot“ nur im positiven Sinne in Form von schön geruderten Metern bekommt (Kilo sparen wir uns an dieser Stelle mal).

Ich habe aber trotzdem drei Sätze rudertauglicher Kleidung mitgenommen - man kann ja nie wissen....

Unter der Organisation von Jörg (Bramer) und der fleißigen Mithilfe von Melanie (Lack) und Katharina (Pfeil) in ihrer Funktion als Bademeister und Baywatchrettungsteam wurden die Skiffneulinge beim TVK am Baldeneysee in die Geheimnisse der Beherrschung eines Skiffs eingeweiht. Die Grundsätze lauten:

1. NIEMALS wird ein Skull losgelassen!
2. Die Hände bleiben IMMER auf einer Höhe!
3. Sowohl beim Vorrollen, als auch beim Durchzug sitzt Du gerade!

All das wurde uns gesagt, bevor wir überhaupt eingestiegen sind. Und auch noch mal, während wir am Steg festgehalten wurden und mit den Blättern auf dem Wasser ein wenig rumprobierten, wie es denn so mit dem Balance halten im Boot funktioniert. Trotzdem haben genau dort schon die ersten beschlossen, dass baden eine echte Alternative zum rudern sein kann.

So nach und nach haben sich aber (fast) alle vom Steg gelöst und auf das aufgewühlte Wasser gewagt. Wir erinnern uns an die Wettervorhersage, die Regen vorausgesagt hatte? Erfrischenden Wind gab es noch als besonderes Bonbon obendrauf, was die Sache genauso wenig einfacher erstattet hat wie die Tatsache, dass ich im Sitzen breiter bin als das Boot.

Aber man bedenke, dass dem rudern das Volk das Wetter natürlich egal (oder zumindest sein sollte) und sich in der Sporttasche ja auch gleich mehrere Sätze trockene Sportsachen befinden – wovon auch jeder mindestens eine gebraucht hat. Schließlich waren wir ruder- und badewillig.

Meine persönliche Schlussfolgerungen für diesen Tag lauten:

1. Ich lasse NIEMALS WIEDER ein Skull los!
2. Es dauert länger, wieder ins Boot einzusteigen, als auszustiegen.
3. Ich bin froh, dass es Gig-Boote gibt!

Trotzdem hat der Tag am und im Baldeneysee trotz der widrigen Wetterumstände wirklich Spaß gemacht und falls sich Jörg dazu hinreißen lässt, noch einmal eine solche Veranstaltung zu organisieren, bin ich wieder dabei – Badesachen inklusive!

Bleibt noch anzumerken, dass es jemanden gibt, der den ersten Ausflug in einem Skiff wirklich totaaaaal souverän gemeistert hat. Unnötig zu erwähnen, dass ICH das nicht gewesen bin.

Antje Rütgers



Aus der Clubfamilie

Sebastian Veelken schreibt: unsere Tochter Johanna ist am 28. Juli gesund und munter zur Welt gekommen. Johanna hat ihrer Mutter Corinna und mir gezeigt, dass sie ihre Knotenkunde schon gelernt hat - sie hatte im Mutterleib einen „halben Schlag“ in ihre Nabelschnur geturnt - zum Glück ohne Folgen. Die Germanen freuen sich mit dem jungen Glück.



Unser langjähriges Mitglied Alfred (Ali) Klein ist am 26. Mai im Alter von 73 Jahren verstorben. Ali war vielen Älteren bestens bekannt als Urgestein eines immer gut-gelaunten Wanderruderers, bis ihn schon sehr früh eine bösartige Krankheit in den Rollstuhl und später in dauerhafte Pflege zwang. Auch wenn ihm die Teilnahme am Clubleben schon lange nicht mehr möglich war, hat Ali seinem geliebten Ruderclub bis zum Schluss die Treue gehalten.

Liesel Weske ist am 13. 07. 2012 im Alter von 89 Jahren gestorben. Sie war unser Mitglied seit 1953, als damals 30-Jährige in den Club eingetreten. Leider erreichte uns die Todesanzeige erst nach der Beisetzung im engsten Familienkreis am 20. 07. Der Club hat kondoliert.

Wir begrüßen neue Mitglieder, die seit dem 1. 7. 2012 bei uns sind

Moritz Hohmann, Christa Klubert, Markus Kösters, Philipp Leon, Verena Nowak, Stefan Ott, Andreia Pinto Concalves, Daniela Schmitt, Ina Schröder, Fritz Schulz, Philipp Szkwortz, Emanuel Thienpont, Heiko Tille, Nora Weichert, Eric Wellenhöfer, Michael Gilsbach, Claudia Linzbach, Gabriella Lowe, Larissa Lowe, Steve Lowe, Felix Rüttgers, Stefanie Weigt, Sebastian Trosdorf, Benedikt Braun

Willkommen im RCGD

Geburtstage - die Germanen gratulieren

Oktober

1	Sabine Dominik	50
1	Walter Hoffmeister	87
1	Theodor Blum	
2	Bernd Hoffmann	
2	Philipp Rübmann	
3	Dietger Eichhorst	
5	Stefan Gräf	
5	Pablo Walter	
6	Monika Schierenberg	
8	Alina Graßhoff	
8	Jürgen Litz	
9	Rudolf Wachholz	
10	Christoph Jonen	
10	Fritz Schulz	
11	Frederik Krass	
12	Georg Hellwig	
14	Cornelius Nellessen	
15	Karin Müller	70
16	Henrik Heyer	
16	Jörn Loocke	
18	Daniela Schmitt	
21	Herbert von Holtum	
21	Timm Kießels	
21	Alica Krüger	
24	Martin Funke	
25	Michael Buchheit	
25	Günter Fügmann	
25	Agnes Schygulla	
28	Stephan Ertmer	
28	Lucas Broszat	
29	Aude Augagneur	
30	Detlef Schlüter	75

November

3	Udo Fischer	
4	Kathrin Alsdorff	
4	Jens Bartelheimer	
4	Jutta-Irene Fischer	
4	Albrecht Müller	
4	Felix Rüttgers	
6	Paula Kuhn	
6	Yannik Ohrt	
8	Dennis Gremm	
9	Charlotte Nellessen	
12	Marcus Grüll	
14	Simon Nowak	
14	Verena Nowak	
16	Marlene Walter - Richter	

19	Rainer Weissmann	
20	Lars Lenz	
20	Kathrin Schmack	
22	Brigitte Goebels	
23	Katharina Pfeil	
23	Pantcho Roussev	
23	Alexander Dahmen	
24	Horst Dieter Flockenhaus	
25	Ursula Fischer	
26	Patrick Conrad	
28	Hansherbert Gudermann	
28	Matthias Scheiff	
28	Luise Tetzlaff	
29	Holger Goldberg	
29	Manfred Luhnau	

Dezember

3	Wolfgang Herzer	
4	Klaus Federmann	
5	Theresia Hebler	
9	Christina Kockel	
9	Sebastian Veelken	
9	Benedikt Braun	
11	Isabel Böhmer	
11	Gerd Cintl	
13	Christoph Fischer	
14	Laurenz van Gemmern	
16	Günter Hall	
17	Maren Derlien	
17	Georg Pfeleiderer	
18	Gerd Bessin	
18	Rainer Härtner	
20	Frank Christian Baldus	
20	Aaron Crux	
22	Hella Hebenstreit	
22	Antje Müller	
23	Andreas-Niclas Förster	
23	Anke Weissmann	
23	Christian Witte	
25	Robert von Oelffen	
26	Kurt Nellessen	
27	Frank-Oliver Baldus	
27	Elke Barth	
27	Annette Bürger	
27	Jochen Sedullat	75
28	Maximilian Biagosch	
29	Julius Engel	
29	Dieter Siemens	

LUST AUF FLIESENTRÄUME?



Linnenbecker



Die eigene Wellness-Oase mit den schönsten Fliesen individuell gestalten. Die Inspiration dafür gibt's bei Linnenbecker.

Vereinbaren Sie mit uns eine unverbindliche Fachberatung!

T (0211) 925 03 40

www.linnenbecker.de

